

Archäologischer Park/Regionalmuseum Xanten im Jahr 1989

Innerer Dienstbetrieb / Personalveränderungen

In der Abteilung Bodendenkmalpflege begannen am 1. 9. 1989 zwei auf zwei Jahre befristete Fördermaßnahmen des Landes NRW, Ministerium für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr; Ziel der Untersuchungen ist es, wissenschaftliche Grundlagen für die Erstellung eines römischen Friedhofbereiches sowie die Errichtung eines städtischen Handwerkerhauses zu erarbeiten. Dazu wurden zwei Grabungsteams eingestellt: Seither sind im nördlichen Vorfeld des Burginatiumtores unter der Leitung von Frau Dr. Birgit Scholz ein Grabungstechniker, zwei Zeichnerinnen und sieben Grabungsarbeiter/innen tätig. Zum Grabungsteam Insula 39 gehören unter der Leitung von Herrn Martin Vollmer M. A. ein Grabungstechniker, zwei Zeichnerinnen und sieben Grabungsarbeiter/innen.

Herr Werner Böcking, techn. Angestellter/Zeichner, trat am 1. 4. 89 in den Ruhestand; an seine Stelle trat zum 1. 10. 89 Herr Horst Stelter, bis dahin Grabungszeichner. Frau Ursula Peifer M. A. wurde als wissenschaftliche Volontärin am 15. 6. 89 eingestellt. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin übernahm Frau Dr. Regina Peters vom 1. 7. bis 31. 12. 89 die örtliche Grabungsleitung der 1. Internationalen Sommerakademie; vom 21. 8. bis 18. 9. 89 wurde die Sommerakademie vertretungsweise von Frau Sabine Leih M. A. geleitet. – Am 1. 12. 89 wurde Herr Peter Pahlen als Grabungstechniker eingestellt. – Im Berichtsjahr wurde Herr Dr. Norbert Zieling ins Beamtenverhältnis übernommen.

In der Abteilung Museum beendete Frau Dr. Regina Peters ihr Volontariat am 31. 5. 89. Neu eingestellt wurden als wissenschaftliche Volontäre Herr Stefan Kraus M. A. am 1. 6. 89 und Herr Dr. Ulrich Schädler am 1. 11. 89. Herr Bernhard Blazejczak nahm eine neue Stelle im Heilpädagogischen Heim Bedburg-Hau an. In die Verwaltung kehrte Herr Georg Seves am 1. 4. 89 nach Ableistung seines Wehrdienstes zurück. Die Haustechnik erhielt zum 1. 9. 89 durch Herrn Edgar Grunert Verstärkung. – Frau Edelgard Maas, studentische Hilfskraft, schied am 13. 10. 89 aus.

Im Regionalmuseum wurde der Flammschutzanstrich erneuert. Das Gebäude mußte deshalb vom 31. 7. bis 14. 8. 1989 geschlossen werden. Diese Schließung zur besucherstärksten Jahreszeit konnte den ansteigenden Trend bei den Besucherzahlen nicht beeinträchtigen. – Intensiv diskutiert wurde die Verlagerung des Museumsstandortes in den Archäologischen Park und eine notwendige Neukonzeption des Museums. Der Dienststellenleiter und der Museumsleiter führten in diesem Zusammenhang zwei Informationsreisen in Frankreich, der Schweiz und Deutschland durch.

Als Reaktion auf die am Museumsgebäude angebrachten antisemitischen Schmierereien des 9. November 1988 schlugen der SPD-Ortsverein Xanten sowie engagierte Bürger der Stadt

eine Ausstellung mit Arbeiten Otto Pankoks vor. Kultusminister Hans Schwier konnte als Schirmherr für diese Ausstellung gewonnen werden, deren finanzielle Durchführung von der Xantener SPD übernommen wurde. Am 26. 8. 1989 besuchte der Ministerpräsident des Landes NRW Johannes Rau die Ausstellung 'Otto Pankok – Minderheiten'.

Ausgrabungen im Bereich der CUT

Insula 39: Die Grabung wurde mit weiteren Schnitten im Westen und Süden des Areals im Rahmen der 1. Internationalen Archäologischen Sommerakademie vom 17. 7. bis 15. 9. 89 fortgesetzt. Bei diesem Projekt, an dem insgesamt 18 Studenten aus fünf europäischen Ländern teilnahmen, konnten erstmals Mauerbefunde aus der Innengliederung der Bebauung untersucht werden. Im Rahmen der Sommerakademie wurden unter wissenschaftlicher Anleitung drei Schnitte ergraben und dokumentiert. – Danach wurde die Grabung im Rahmen der Fördermaßnahmen des Landes fortgesetzt. Die bislang freigelegten Fundamente aus Ziegelbruch und Grauwacke, deren Oberkanten teilweise noch sorgfältig gesetzte, plane Flächen zeigen, scheinen Fachwerk- oder Stampflehmkonstruktionen getragen zu haben. Ihre Stratigraphie belegt eine mindestens zweiphasige coloniazeitliche Bebauung. Eine parallel zum östlichen Stadtmauerverlauf führende Ziegelstickung dürfte die Lage einer Parzellenmauer angeben. Sie trennt die relativ dünn bebaute Nordostecke der Insula von einem westlich anschließenden Bereich, der zahlreiche Spuren aufweist. Zwei Nutzungsphasen weist eine aus Ziegelbruch gesetzte und verputzte Abwasserrinne auf, an die zwei kleine, aus Ziegelplatten bestehende Becken angeschlossen sind. Ein auf die nördlich angrenzende Straße zulaufender Ausbruchgraben weist auf ihre Verbindung zum Abwassersammler in der Straßenmitte hin. Vorcoloniazeitliche Befunde, wie sie bereits in den Grabungsschnitten der Jahre 1987 und 1988 beobachtet wurden, sind auch hier im weiteren Fortschritt der Arbeiten zu erwarten.

Gräberstraße: Ebenfalls im Rahmen des 9. Förderabschnittes wurde nördlich des sog. Burginatiumtores, also des Nordtores der CUT, ab September 1989 eine weitere Grabung in Angriff genommen, die den Arbeitstitel 'Gräberstraße' erhielt, da in diesem Bereich mit römischen Gräbern entlang der Limesstraße Richtung Burginatium (Alt-Kalkar) zu rechnen ist. Bei den Abbrucharbeiten an einer ehemaligen Gärtnerei konnten in den Profilen der Ausbruchgruben römische Befunde beobachtet werden, die eine nähere Untersuchung erforderlich machten. In den vier bisher angelegten Grabungsschnitten wurde bislang allerdings nur ein stark gestörtes Körpergrab beobachtet. Dagegen weisen Ziegelstickungen, Grauwackefundamente, Estrichreste, Reste von Kalksteinfundamenten und einzelne Pfostengruben sowie ein noch zu untersuchender Brunnen eher auf eine vorstädtische Bebauung hin.

Thermen Insula 10: Die großen Thermen in Insula 10, mit deren Freilegung im Juli 1988 im Rahmen einer auf zwei Jahre befristeten Arbeitsbeschaffungsmaßnahme begonnen worden war, wurden im Berichtsjahr weiter systematisch untersucht. Dabei gelang es, im östlichen Badegebäude die beiden Tepidarien mit den seitlich anschließenden Öfen und einen Teil des Frigidariums freizulegen. Im Frigidarium konnte eine bisher nicht bekannte Raumuntergliederung durch zwei massive Pfeilerfundamente nachgewiesen werden. Die Hauptofenanlage nördlich des Caldariums, für die H. Hinz bei seinen Grabungen der 50er und 60er Jahre noch das Vorhandensein von insgesamt drei Praefurnien annahm, konnte ebenfalls weitgehend ausgegraben werden; tatsächlich wurden nur in den beiden äußeren der drei Räume Praefurnien nachgewiesen. Im Westen der Thermen wurden die an die sog. Eingangshalle anschließenden Räume untersucht. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten standen vor allem die Latrine und der zugehörige Abwasserkanal. Beide Objekte wurden zunächst im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes mit dem Niederrheinischen Altertumsverein Xanten von Ende Juni bis Anfang August untersucht.

Straßenschnitte: Die bereits im Vorjahr begonnenen Straßenschnitte zwischen den Insulae 13, 14, 20 und 21 wurden im April beendet. Im Mittelpunkt der Abschlußarbeiten stand das massive Grauwackefundament einer Zisterne, die als Regenwassersammler in der Südwestecke der Bebauung auf Insula 20 gedient haben dürfte.

Kapitol Insula 26: Auf der Kapitolsinsula wurde zu Beginn des Jahres 1989 eine kleine Untersuchung durchgeführt mit dem Ziel, die Ausrichtung des Haupttempels der CUT zu klären. Anfang 1935 hatte H. Stoll durch kleinere Sondagen den im Zehntatlas von 1697 noch mit antiken Bauresten ausgewiesenen Ort untersucht (H. STOLL, *Germania* 20, 1936, 184 f.). Aus den Grabungsbefunden konnte er einen in neun Fundamentkammern gegliederten Bau erschließen, den er als Kapitilstempel der CUT deutete. Nach H. Hinz war dieser Tempel nach Norden zum Forum ausgerichtet (H. HINZ in: *Rhein. Ausgrabungen* 10 [1971] 96–199). Diese Interpretation der Stollischen Grabungsbefunde war nicht überzeugend. Eine schlüssige Antwort zur Orientierung und zum Typus des Haupttempels der antiken Stadt konnte, wenn überhaupt, nur eine gezielte Nachuntersuchung erbringen. Die Grabung ergab den Nachweis einer vor der Ostfront angelegten Treppe. Demnach handelt es sich um einen nach Osten ausgerichteten Podiumstempel vom Ringhallentypus.

Weitere Aktivitäten der Bodendenkmalpflege

Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin war von den Grabungen für Publikationsvorbereitungen freigestellt. – Die Zusammenarbeit mit den niederländischen Kollegen aus Nijmegen und Amsterdam wurde durch zwei Kolloquien im Februar und Dezember des Berichtsjahres intensiviert, von denen das erste in Nijmegen und das zweite in Xanten stattfand. Im Vordergrund der Erörterungen stand jeweils das Thema 'Anfänge und Entwicklung römischer Städte in Niedergermanien im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr.'. – Im Dezember wurden die Grabungsdokumentationen der CUT aus der Zeit vor 1974 vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege in Bonn übernommen. Die Akten sollen demnächst dupliziert werden, so daß eine Kopie an das Archiv des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege zurückgegeben werden kann.

Fundbearbeitung und Inventarisierung

Das bei der ständig steigenden Zahl von Grabungsaktivitäten enorm zunehmende Fundmaterial sollte ursprünglich von den Grabungsarbeitern beschriftet werden, doch war der dadurch entstandene Personalausfall in den Grabungen selbst zu hoch. Es wurde daher damit begonnen, die Beschriftungsarbeiten im Rahmen von Werkverträgen von Schülern durchführen zu lassen. Die Inventarisierung des Fundmaterials wurde, unterstützt durch die im Vorjahr angeschaffte EDV-Anlage, verstärkt fortgesetzt. – Die Arbeiten an den Dissertationen und Magisterarbeiten wurden fortgeführt. – Dr. Markert, Tübingen, setzte seine Untersuchungen an den faunistischen Resten des Forums fort. Die Aufarbeitung der Altinventarisierung im Regionalmuseum machte nur geringe Fortschritte, da für diese Aufgabe kaum Arbeitskapazität frei war. Das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege überstellte dem Museum weitere Fundkomplexe aus Wardt zur Inventarisierung und künftigen Präsentation.

Ausbau des Archäologischen Parks Xanten

Die rekonstruierte Herberge wurde mit Möbelrekonstruktionen, die mit Mitteln des 8. Förderabschnittes angefertigt wurden, eingerichtet. Die Räume wurden dabei im Charakter eines

Unterkunftshauses mit Schlafräumen, sog. Appartements, und repräsentativen Empfangsräumen – in einem Bereich mit zugeschaltetem Küchentrakt und Vorratskeller – gestaltet. Das Obergeschoß, einfacher gehalten, dient der Dienststelle künftig als Grabungs- und Gästehaus. Bereits im Sommer 1989 wohnten die Studenten der 1. Internationalen Archäologischen Sommerakademie in den Herbergsräumen.

Im April 1989 wurden im Beisein der Führungsgremien des englischen Partnerverbandes Northumberland, des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland und der Verwaltungsspitze die Herbergsthermen der Öffentlichkeit übergeben. Während eines Heizungsprobelaufs wurden die Funktionsbereiche der Kesselanlage, Leitungen und Wasserbecken sowie der Hypokausten getestet. Dabei stellte sich heraus, daß alle Bereiche im wesentlichen funktionierten. Probleme gab es während der Anheizphase, da sich ein gleichmäßiger Zug erst einstellte, nachdem die kalte Luft aus dem Hypokaustum und der Tubulatur herausgedrückt war. Dieser Prozeß dauert drei bis fünf Tage.

Seit Sommer 1989 liegt das von der LINEG erarbeitete Gutachten über die Grundwassersituation im Bereich des römischen Hafens vor. Danach sind drei Faktoren für die starken Grundwasserabsenkungen der letzten Jahre und damit für die starke Gefährdung des Bodendenkmals Römerhafen verantwortlich: die Rheinerosion, die verstärkte Entnahme von Grundwasser des nahen Wasserwerkes und wohl auch die Auskiesung des Altrheinarmes zwischen den Xantener Ortsteilen Wardt und Lüttingen. Im kommenden Jahr (1990) sollen die Altrheinverläufe vor der Colonia durch Bohrungen untersucht werden. Anhand dieser Bohrergebnisse wird anschließend zu überlegen sein, ob nicht durch technische Maßnahmen eine lokale Grundwasseranhebung erreicht werden kann, um dadurch die antike Kaianlage und Mole sowie die im Hafenbecken vermuteten organischen Funde (Schiffswracks etc.) vor Verrottung zu schützen.

1. Internationale Sommerakademie

Vom 17. 7. bis 15. 9. 1989 fand mit Unterstützung der Sparkassenstiftung zur Förderung Rheinischen Kulturguts die 1. Internationale Sommerakademie in Xanten statt. Insgesamt 18 Studenten aus fünf europäischen Ländern (Dänemark, Polen, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Bundesrepublik Deutschland) wurden in einer Erweiterung der Grabung Insula 39 in die Methoden der archäologischen Ausgrabung eingeführt. Die Lehrgrabung war begleitet von Arbeitsgemeinschaften und Seminarveranstaltungen, die von den Mitarbeitern der Dienststelle gehalten wurden. Während ihres Aufenthalts wohnten die Studierenden in der Römischen Herberge im APX.

Schausammlung und Neuerwerbungen

Die Katholische Kirchengemeinde St. Viktor verfolgt seit längerem die Rückführung der im Museum befindlichen Altäre in den Xantener Dom. Diese Planungen, die z. T. bereits umgesetzt sind, verändern die Situation in den Dauerausstellungsräumen erheblich. Die für das Frühjahr des Berichtszeitraums angekündigte Überführung des Martinsaltars – zunächst in die Restaurierungswerkstätten des Landeskonservators – hätte eine empfindliche Lücke in die Schausammlung gerissen. Im Vorgriff auf diese Maßnahme wurde deshalb das bis dahin magazinierte Modell des Lazarets des Legionslagers Vetera I zusätzlich aufgestellt. Der Abtransport des Altars steht allerdings noch aus, so daß sich der Ausstellungsraum derzeit in einem unbefriedigenden Übergangszustand präsentiert. – Frau Dr. Johanne Bollingberg, Geologisk Centralinstitut København, führte an der Kasserolle C 6369 und am Gußkuchen Inv. 72.00386



1a-b Gemme, Karneol. Abdruck und Original.



2a-b Eisenring (Frgt.) mit Gemme, Karneol. Abdruck und Original.

eine Spurenelementanalyse durch. – Herr Willi Schol, Mönchengladbach, tauschte Leihgaben (paläolithische und mesolithische Artefakte aus Barmen-Jülich) gegen steinzeitliche Werkzeuge von anderen Fundplätzen aus. – Mehrere Stücke Siegburger Keramik gingen an das Rheinische Landesmuseum Bonn zurück. Das Rhein. Museumsamt nahm Fossilien aus den Beständen des Hauses für den Geologischen Führer Rheinland auf. Verschiedene Objekte wurden in Ausstellungen an anderen Orten gezeigt (Räderwerk, Rhein. Landesmuseum Bonn; Thermen en badgebruiken in de Romeinse Tijd, Thermenmuseum Heerlen; Geschichte der Medizin und Krankenpflege, Krankenhaus Neuwerk, Mönchengladbach).

Folgende Objekte konnten erworben werden:

Stoßzahn eines Mammuts, zwei Teile. Gefunden bei Düsseldorf. L. ca. 1,20 m. – Inv. Nr. RMX 89,1.

Lochziegel, Ton. Mittelalterlich (?). Gefunden am Nordhang des Fürstenbergs. L. 10,9 cm, Br. 6,4 cm, Dm. 3,5 cm. – Inv. Nr. RMX 89,2.

Lit.: G. GERLACH, Eine Siedlungsstelle am Nordhang des Fürstenbergs: Luftbild und Lesefund, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 66 f.

Gemme, Karneol. Artemis-Diana mit Bogen und Köcher auf Standleiste, von Hund begleitet. H. 1,25 cm, Br. 1,1 cm, Dm. 0,3 cm. Gefunden auf dem Fürstenberg. – Inv. Nr. RMX 89,3 (Abb. 1). – Unpubl.

Gemme, Karneol, mit Resten des Eisenrings. Eros, auf Felsen sitzend nach links, in den Händen Flöte. H. 1,05 cm, Br. 0,85 cm, Dm. 0,3 cm. Gefunden auf dem Fürstenberg. – Inv. Nr. RMX 89,4 (Abb. 2). – Unpubl.

Lo van der Linden, Ikaros, 1985. Eisen, L. 2,25 m, H. 1,95 m, Br. 1,15 m. – Inv. Nr. 89,5.

Ausstellungen

- | | | |
|------------------|----------|--|
| 6. 11. 1988–12. | 2. 1989 | Pino Alessio – Objekte (Kunstkreis Xanten) |
| 2. 4. 1989–21. | 5. 1989 | Anna Löbner – Bilder 1986–99 (mit Künstlerhaus Bethanien, Berlin, Katalog) |
| 28. 5. 1989– 4. | 6. 1989 | Was war vor den Römern? – Erdgeschichte am Niederrhein (Geologisches Landesamt Krefeld) |
| 11. 6. 1989–30. | 7. 1989 | Eckhard Froeschlin – Pastellmontagen und Farbradierungen (Kunstkreis Xanten) |
| 20. 8. 1989– 1. | 10. 1989 | Otto Pankok – Minderheiten – Arbeiten 1931–1956 (Katalog); dazu Ausstellung einer von Xantener Schülern erarbeiteten Dokumentation im Vortragssaal |
| 22. 10. 1989–10. | 12. 1989 | Symposium – Griechische Vasen aus dem Antikenmuseum der Ruhr-Universität Bochum (Katalog) |
| 17. 12. 1989–28. | 1. 1990 | Erna Suhrborg (Kunstkreis Xanten) |

Besucherinformation

Im Archäologischen Park hielten die freiberuflichen Führerinnen und Führer 2288, im Regionalmuseum 598 Gruppenführungen. Die steigende Nachfrage machte weitere Ausbildungskurse notwendig. In 12 Seminarsitzungen wurden bis zum Mai 1989 vier neue Besucherführer/innen auf ihre Aufgabe vorbereitet; ein weiterer Ausbildungskurs für sechs Teilnehmer/innen, vor allem mit niederländischen Sprachkenntnissen, begann im Oktober und umfaßte bis Jahresende sechs Veranstaltungen. Zudem wurden fünf Fortbildungsveranstaltungen und eine zweitägige Exkursion zu den röm. Denkmälern der Eifel durchgeführt. – Herr Karl-Heinz Kalthoff, Besucherführer in APX und RMX seit 1979, starb am 26. 5. 89 an den Folgen eines Unfalls. – Im Regionalmuseum hielten die Mitarbeiter an jedem 1. Sonntag im Monat Spezialführungen; während der Monate März bis Oktober boten die örtlichen Ausgrabungsleiter wöchentlich öffentliche Führungen in den Thermen Insula 10 und der Ausgrabung Insula 39 an. – Neben sonntäglichen Terminführungen im APX wurden im Frühjahr nach Eröffnung Sonderführungen

gen in den Herbergsthermen durchgeführt. Weitere Spezialführungen fanden in der Ausstellung 'Symposion' durch die Wissenschaftler des Hauses statt. – In zwei Veranstaltungen informierten sich Museumsleiter des Märkischen Kreises über Aufbau und Organisation des Besucherführungsdienstes. – Im Archäologischen Park wurde das Beschriftungssystem mit der Aufstellung von 47 Tafeln vervollständigt; die Räume der Römischen Herberge wurden mit Beschriftungen erschlossen. – Im Regionalmuseum wurden die Diaprogramme durch neues Abbildungsmaterial aktualisiert. – Im Rahmen von 2000-Jahr-Feiern gab es regen Austausch mit verschiedenen Orten (Speyer, Bergkamen, Moers-Asberg). – Die Adressenkartei der AD wurde durch eine Umfrage aktualisiert.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Vorträge zu Archäologie und Geschichte sprachen D. Salzmann, Bonn; C. S. Sommer, Stuttgart; N. Kunisch, Bochum; J. Klostermann, Krefeld; H. Reim, Tübingen; J. Meurers-Balke, Köln; N. Hanel, Düsseldorf; H. Lorenz, Bochum, sowie wissenschaftliche Mitarbeiter der Dienststelle. Mitveranstalter bei fünf Vorträgen war der VHS-Verband Rheinberg–Xanten–Sonsbeck. – Im Archäologischen Park fand am 23. 4. die Veranstaltung 'Römisches Handwerk, Markt und Gaukelei' statt, bei der erstmalig die Herbergsthermen beheizt wurden. Am 16. und 17. 9. fand wieder das Römerfest statt. Neben den Projekten und Theateraufführungen zahlreicher Schulklassen machten diesmal die Auftritte von M. Junkelmann mit den 'römischen Reitern' einen Hauptprogrammpunkt aus. – Das Amphitheater im APX war wieder Veranstaltungsort für Festspiele im Sommer. – Die Auszubildenden der Zentralverwaltung der LVR besuchten den APX und das Regionalmuseum am 16. 9. 1989. – Im Regionalmuseum tagte am 13. 10. der Deutsche Städtetag.

Museumspädagogik

Das offene Angebot römischer Spiele im APX wurde während der Saison wieder von einer Erzieherin betreut. – Im APX wurde vom 30. 9. bis 15. 10. 89 wieder die Bildhauerwerkstatt für Kinder angeboten. – Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer wurden mehrfach durchgeführt, darunter ein einwöchiges Seminar des Hessischen Instituts für Lehrerfortbildung. – Die andernorts geübte Praxis des Einsatzes von 'Museumslernern', die von ihrer Schultätigkeit befreit und für museumspädagogische Tätigkeit überstellt werden, konnte in Xanten nicht realisiert werden. – Museumspädagogische Aktivitäten galten schwerpunktmäßig der Verbesserung des Angebots für Benachteiligte Besucher; parallel zu den Bemühungen um eine AB-Maßnahme wurden einige Pilotveranstaltungen abgewickelt.

Vereine

Der NAVX setzte seine Kursangebote zur 'Vorgeschichte von Xanten' mit weiteren 10 Veranstaltungen fort; siebenmal fand der Historische Stammtisch statt. Von Ende Juni bis Anfang August konnten insgesamt 20 Vereinsmitglieder, die zuvor in einem Kurs zu archäologischen Methoden auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden, an einer Grabung in den Thermen Insula 10 teilnehmen. Unter fachlicher Aufsicht erwarben die Teilnehmer Kenntnisse in der praktischen Grabungsarbeit. – Der Kunstkreis Xanten zeigte im Regionalmuseum drei Ausstellungen. – Der Förderkreis RMX veranstaltete acht Konzerte und zwei Kleinkunstaufführungen. – Die VHS war Mitveranstalter bei fünf Vorträgen und veranstaltete zwei Filmabende im RMX.

Besucherzahlen

Die Statistik verzeichnet für den APX 353 245, für das RMX 66 496 Besucher. Im einzelnen sind dies:

APX	
Erwachsene	125 734
Kinder	12 388
Erwachsene (Gruppe)	36 523
Kinder (Gruppe)	73 543
Schwerbehinderte	19 410
Freikarten	25 339
Familieneintritt	60 236
Sonstige	72
	<hr/>
	353 245
RMX	
Erwachsene	16 012
Kinder	2 458
Erwachsene (Gruppe)	4 718
Kinder (Gruppe)	27 474
Schwerbehinderte	2 220
Freikarten	9 255
Familieneintritt	4 304
Sonstige	15
	<hr/>
	66 496

In der Gesamtzahl der Besucher des RMX sind die Besucher von Wechselausstellungen enthalten sowie 1 661 Besucher von Vorträgen und Konzerten.

Publikationen der Außendienststelle

Anna Löbner, Bilder 1986–1988. Führer des Regionalmuseums Xanten Nr. 26 (1989) 39 S. mit 26 Abb.

Otto Pankok, Minderheiten – Arbeiten 1931–1956. Führer des Regionalmuseums Xanten Nr. 27 (1989) 58 S. mit 36 Abb.

Symposion. Griechische Vasen aus dem Antikenmuseum der Ruhr-Universität Bochum. Führer des Regionalmuseums Xanten Nr. 28 (1989) 76 S. mit 58 Abb.

Colonia Ulpia Traiana. Coriovallum. Die römischen Bäder. Führer und Schriften des Archäologischen Parks Xanten Nr. 11 (1989) 75 S. mit 69 Abb.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Mitarbeiter

U. BOELICKE, Röm. Kindergräber in einem Straßengraben der CUT, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 57 f.

G. GERLACH, Zur Vorgeschichte des Xantener Raumes – ein museumspädagogisches Projekt des Niederrheinischen Altertumsvereins Xanten, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 22 ff.

G. GERLACH, Eine Siedlungsstelle am Nordhang des Fürstenberges: Luftbild und Lesefund, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989), 66 f.

- G. GERLACH, Archäologie und Tourismus. Der Archäologische Park Xanten, in: Arch. Informationen 12, 1989, 38 ff.
- G. GERLACH u. J. KLOSTERMANN, Witterung und Klima am Niederrhein von der Zeitenwende bis zum Beginn der Neuzeit, in: Natur am Niederrhein (N. F.) 4/2 (1989) 35–43.
- S. LEIH, Bemerkenswerte Fibeln aus der CUT-West, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 54 f.
- U. PEIFER, Katalogteil in: Symposion (1989) 33–74.
- G. PRECHT, Beitrag 'Ursprünge, Bautypen, Technik', in: Die röm. Bäder (1989) 21–41.
- A. RIECHE, Rekonstruktionen röm. Bauten im Archäologischen Park Xanten – Ein Beitrag zur 'Rekonstruktion von Geschichte'? praxis Geschichte 1989/4, 58–61.
- A. RIECHE, Beitrag 'Bilder von Frauen', in: Symposion (1989) 11–15.
- A. RIECHE, Beiträge 'Bauherren und Stifter' und 'Badebetrieb', in: Die röm. Bäder (1989) 55–60; 61–73.
- H.-J. SCHALLES, Besprechung von: W. RADT, Pergamon. Geschichte und Bauten, Funde und Erforschung einer antiken Metropole (1988), in: Spektrum der Wissenschaft 1/1989, 128 f.
- H.-J. SCHALLES, Röm. Anker: Ein Neufund vom unteren Niederrhein, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 88 f.
- H.-J. SCHALLES, Beiträge 'Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion', 'Ausstattung und Einrichtung', 'Badebetrieb', in: Die röm. Bäder (1989) 6–20; 42–54; 61–73.
- H.-J. SCHALLES, Direkt auf die Dinge zu, in: Anna Löbner, Bilder 1986–88 (1989) 8.
- H.-J. SCHALLES, Beiträge 'Symposion: Von der Aufgabe der Selbstkontrolle zum philosophischen Disput', 'Gefäße beim Symposion: Ein offenes Forschungsproblem', in: Symposion (1989) 6–11; 24–32.
- N. ZIELING, Ein hölzerner Abwasserkanal im Westteil der Colonia Ulpia Traiana, in: Archäologie im Rheinland 1988 (1989) 51–53.
- N. ZIELING, Studien zu germanischen Schilden der Spätlatène- und röm. Kaiserzeit im Freien Germanien. British Arch. Reports Internat. Ser. 505 (1989).
- N. ZIELING, Beiträge zur Fundchronik 1987, in: Ausgr. u. Funde in Westfalen-Lippe 5 (1987).
- Die wissenschaftlichen Mitarbeiter hielten Vorträge und nahmen an Fachtagungen teil., u. a. U. Boelicke (Bochum, Bergkamen); G. Precht (Aachen, Lemgo, Köln, Bergkamen); A. Rieche (Lindlar); H.-J. Schalles (Essen, Kempten, Frankfurt, Bonn, Heerlen/NL, Großalmerode); N. Zielsing (Bergkamen).